



Informationen über die Feinnadelbiopsie der Schilddrüse

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

auf Grund der vorliegenden Untersuchungsergebnisse besteht bei Ihnen die Indikation zur Durchführung einer Feinnadelbiopsie der Schilddrüse.

Das Ziel dieser Gewebeentnahme besteht darin, die evtl. notwendige Indikation einer Schilddrüsen-Operation abzuklären. Hierzu werden aus dem Knoten der Schilddrüse Zellen entnommen und zur Beurteilung an einen Pathologen eingeschickt. Nach einigen Tagen erhalten wir das Ergebnis. Die entsprechenden Leitlinien schreiben vor, dass vor dieser geplanten Prozedur über potentielle Risiken und Komplikationen schriftlich aufgeklärt werden muss. Wir bitten Sie, diesen Text gründlich durchzulesen und zu entscheiden, ob der Eingriff erfolgen soll.

Die Punktion erfolgt im Liegen unter Ultraschallsicht. Nach Desinfektion des Halses wird die Spitze einer dünnen Punktionsnadel in den Knoten vorgeschoben. Hierbei ist ein leichtes Druckgefühl zu verspüren. Eine örtliche Betäubung ist nicht sinnvoll. Eine Anästhesie der Haut können wir auf Wunsch vorab mit einer Creme durchführen.

Sie sollten während dieser Punktion möglichst nicht schlucken, da sich der Knoten in diesem Falle verschieben würde. Schmerzen oder eine Fehlpunktion könnten die Folge sein.

Die Punktion selbst dauert nur einige Sekunden.

Kontraindikationen:

Sollten Sie Mittel einnehmen, die die Blutgerinnung hemmen (z. B. Marcumar), kann eine Punktion nicht erfolgen. Die Einnahme von Salicylaten (z. B. ASS) stellt keine Kontraindikation dar.

Häufiger auftretende Komplikationen:

Durch die Punktion können für einige Stunden leichte Schmerzen am Hals auftreten. Es kommt häufig zu geringen Hämatombildungen (blauer Fleck).

Möglich ist eine sogenannte nichtdiagnostische Biopsie. In diesem Falle sind die entnommenen Zellen für den beurteilenden Pathologen nicht verwertbar.

In diesem Falle kann eine Wiederholung der Zellentnahme nötig sein.

Die Methode kann einen bösartigen Befund nicht sicher ausschließen. Somit sind auch bei unauffälligem Punktionsergebnis weitere Kontrollen oder manchmal auch eine Operation nötig. Ein falsch-negativer Befund (das Punktionsergebnis ist unauffällig, es liegt aber trotzdem ein Schilddrüsenkrebs vor) kommt bei etwa 5 von 100 Patienten vor.

Sogenannte falsch-positive Befunde (die Punktion ergibt einen bösartigen Zellbefund, bei der Operation wird jedoch kein Tumor gefunden) kommen bei etwa 3 von 100 Fällen vor.

Eine bestimmte Variante des Schilddrüsenkrebses (follikuläres Karzinom) kann durch eine Feinnadelbiopsie häufig weder bestätigt noch ausgeschlossen werden. In diesem Falle kann eine Diagnose nur durch die operative Entfernung des Knotens erfolgen.

Seltene Komplikationen:

Über die Haut können Keime in die Schilddrüse gelangen und eine Entzündung auslösen. Ferner können größere Blutungen eintreten, welche operativ versorgt werden müssen.

Nervenverletzungen können zu Missempfindungen und Schluckstörungen führen.

Alternativen zur Feinnadelbiopsie:

Zur Unterscheidung gut- und bösartiger Knoten können heute alternativ auch szintigraphische Verfahren eingesetzt werden (MIBI-Szintigraphie). Der Arzt berät Sie über diese Möglichkeit.

Ich bin mit dem Eingriff einverstanden: Ja Nein

Datum:

behandelnder Arzt: